



Text und Fotos: Trudie Rutten, unter Mitwirkung von Alexander Jonkers und Jan Brummel.

EINE GRENZEN ÜBERSCHREITENDE FAHRT...

SECHS LINSSEN-YACHTEN LIEGEN AN DIESEM FREITAG, DEM 12. JULI IM ROOMPOT MARINA ABFAHRBEREIT. SCHON DIE GANZE WOCHE LANG WEHT EIN KRÄFTIGER WIND. LEICHT BESORGT STEHEN WIR AUF DEM STEG UND FRAGEN UNS, OB DIE FÜR MORGEN GEPLANTE ÜBERFAHRT NACH LOWESTOFT ÜBERHAUPT MÖGLICH SEIN WIRD. NUR EINER DER TEILNEHMER, EIN ERFAHRENER SEEFAHRER, GLAUBT AN EINE POSITIVE ENTWICKLUNG DES WETTERS. ALS WENIG SPÄTER ABER TOURLEITER ALEXANDER JONKERS EINTRIFFT, IST BEIM ANBLICK SEINES GESICHTSAUSDRUCKS SOFORT KLAR: DIE FAHRT ZUR SÜDOSTKÜSTE ENGLANDS WIRD STATTFINDEN!

DIE TEILNEHMER UND IHRE ERFAHRUNGEN AUF SEE

Zusammen mit unserem Tourleiter sind wir 14 Personen. Zwei der Schiffer waren früher bei der Marine, zwei weitere haben Erfahrung mit der Seefahrt, ein Paar fährt zum ersten Mal zur See und wir haben schon das Wattenmeer, die Ostsee und die Deutsche Bucht befahren. Die Schiffer bilden ein Wetter- und ein Navigationsteam. Jeden Tag findet auf einem der Boote eine Besprechung statt, was nicht nur informativ und lehrreich, sondern

auch eine sehr gesellige Runde ist. Über Funk halten wir Kontakt zueinander, wenn wir Schifffahrtswege kreuzen, sich das Wetter ändert oder Schweinswale und Seehunde gesichtet werden. Während der Überfahrt fragt Alexander alle zwei Stunden über Funk, ob mit der Besatzung und den Booten alles in Ordnung ist.

DIE NORDSEE

Die Nordsee hat eine mittlere Tiefe von 94 Metern, ist

aber südlich der Doggerbank durchgängig weniger als 50 Meter tief. Durch die Nordsee ist Europa mit den anderen Weltmärkten verbunden. Zunehmend ist sie aber auch ein attraktives Fahrgebiet für die Freizeitschiffahrt. Zusammen mit dem angrenzenden Ärmelkanal ist die Nordsee eine der am meisten befahrenen Schifffahrtsgebiete der Welt.

TAGE 1 & 2 – LOWESTOFT

Die Überfahrt nach Lowestoft dauert 14 Stunden (95,6 Seemeilen). Mit Rücksicht auf die Gezeiten fahren wir um 6.30 Uhr zur Roompot-Schleuse und wenig später auf die Nordsee. Nachdem wir die Windmühlen, Bohrplattformen und Schifffahrtswege passiert haben, sind wir umgeben von der scheinbar unendlichen Weite des Meeres und nur in Gesellschaft der sechs Boote. Die Sonne färbt das Wasser blau. Der Wind weht mit einer Stärke von 3-4 Beaufort.

Kurz vor Lowestoft geraten wir in eine Nebelbank. Das Wetterteam hatte uns schon darauf vorbereitet und wie vorher besprochen, fahren wir in Kielformation weiter. So dicht beieinander, wie wir nun fahren, können uns größere Schiffe besser auf dem Radar sehen. Auch wir orientie-

SÜDOSTKÜSTE – FAHREN AUF GEZEITENFLÜSSEN

Die Südküste Englands ist ein wunderschönes Fahrgebiet mit einer atemberaubenden und oftmals geschützten Naturlandschaft, in der Wasservögel, Seehunde, Schweinswale und Tümmler leben, in der es original englische (Fischerei)Städte/Dörfchen zu bestaunen gibt und in der man das spannende Erlebnis des Fahrens in einem Gezeitengebiet machen kann. Die Flüsse werden von Regenwasser gespeist und ausgebaggert, um den Zugang für Boote zu gewährleisten. Die Flussmündungen stehen unter dem Einfluss der Gezeiten. Durch Wellen, Strömung und Sturm entstehen Sand- und Kiesschwellen an der Flussmündung. Diese Schwellen werden durch den Wellengang verschoben. Die Flussmündungen sind mit Betonung versehen und es empfiehlt sich, ihr genau zu folgen.

ren uns jetzt mit dem Radar, eine sehr lehrreiche Erfahrung. Fünfzehn Minuten später, direkt vor Lowestoft, löst sich der Nebel auf und gibt den Weg frei für eine wunderbare Erfahrung: die Ankunft in England mit dem eigenen Boot! Wir fahren in den Hafen von Lowestoft.

Dort legen wir im Marina Lowestoft an und kehren im Norfolk & Suffolk Yachtclub ein. Den wohlverdienten Ruhetag nutzen wir zur Besichtigung von Lowestoft. Die Hafenstadt liegt am östlichsten Punkt des Vereinigten Königreichs und 110 Meilen nordöstlich von London. Lowestoft blickt auf eine lange Geschichte in der Fischerei und der Energieindustrie zurück und ist ein traditioneller Badeort.

TAG 3 – RIVER ORE

Wir fahren in Richtung des Flusses Ore. Mit der Flut fahren wir über die Kiesschwelle in die Flussmündung ein. Hier befindet sich Orford Ness, eine langgezogene, breite Kieslandzunge an der Küste von Suffolk. Während des Kalten Krieges stand hier eine geheime Radarstation zur Verteidigung gegen niedrigfliegende Flugzeuge. Heute

HÄFEN

An den Flüssen liegen mit Muringen zum Festmachen versehene Häfen und Binnenhäfen. Um zu verhindern, dass die Häfen trockenfallen, sind die Hafeneinfahrten mit Schwellen versehen. Es gibt auch Häfen, die nur aus einem Pontonsteg an der tiefsten Stelle des Flusses bestehen. Von dort aus gelangt man mit Wassertaxis ans Ufer. Wann man fährt, hängt von den Gezeiten ab: Bei Flut fährt man über die Schwelle auf den Fluss. Die Ausfahrt erfolgt bei zurückgehendem Wasser mit der Strömung. Ein Vorteil ist, dass keine Wartezeiten an Schleusen und Brücken entstehen. Nur bei Ipswich gibt es eine Schleuse.

Die Überfahrt nach Lowestoft



Lowestoft Marina





Tide Mill Woodbridge

ist die Gegend ein wunderschönes, unter dem Schutz des National Trust stehendes Naturgebiet. In dem 2230 Hektar großen Gebiet finden sich (Feuerstein)Kies, Gezeitenflüsse, Schlick, Sandplatten, Salzmoor, Schilffelder und Salzschwaden, wodurch es der natürliche Lebensraum für u.a. zahlreiche Vogelarten, chinesische Wasserrehe und Hasen ist. Weil die Wellen Kies und Sand heranspülen oder wegtragen, schwankt die Größe des Gebietes. Vom in der Nähe gelegenen Städtchen Orford hatte man früher wahrscheinlich direkten Blick aufs Meer. In diesem wunderschönen Gebiet gehen wir vor Anker! Mit unseren Beibooten machen wir einen Ausflug nach Orford.

TAG 4 – RIVER DEBEN – WOODBRIDGE

Die Tide Mill in Woodbridge ist ein seltenes Exemplar einer Gezeitenmühle mit noch drehendem Rad und ist Zeuge der Anfänge der Industriellen Revolution. Das Sammelbecken bei der Mühle ist heute ein Yachthafen. Hier übernachteten wir, essen aber erst im nahegelegenen Restaurant The Table zu Abend.

TAGE 5 & 6 – IPSWICH

Früh am nächsten Morgen fahren wir über die Schwelle des Tide Mill Yachthafens Richtung Ipswich weiter. Am Fluss Deben liegen mehrere Yachtclubs und wir fahren an

Brightlingsea harbour



Pin Mill- The Butt & Oyster pub.

einer kilometerlangen Reihe von dort vor Anker liegenden Booten vorbei. Das sieht aus, als hätten die Boote ein Spalier zu Ehren unserer „Linssen-Flotte“ gebildet.

Ohne Probleme passieren wir die Fähre von Felixstowe und die Fahrinne des Schiffsverkehrs zwischen Harwich und Hoek van Holland. Auf der Hälfte des Flusses Orwell legen wir bei Woolverstone Haven an und unternehmen eine wunderbare Wanderung nach Pin Mill, ein kleines Dorf mit einem kleinen, geschützt liegenden Ankerplatz für Binnenfahrtschiffe. In Pin Mill finden sich viele kleine Industriebetriebe (Segelmacherei, Mälzerei, Steinbäckerei), ist heute aber vor allem für The Butt & Oyster Pub und das Yacht- und Dinghy-Segeln bekannt. An diesem hübschen Ort genießen wir ein herrliches Mittagessen.

Dann ist es wieder Zeit, zu den Booten zurückzukehren. Wir fahren unter der Orwell Bridge (der ersten und einzigen Brücke auf dieser Fahrt) hindurch. Bis zur Schleuse von Ipswich, der Hauptstadt der Grafschaft Suffolk, ist noch eine halbe Stunde zu fahren. Ipswich ist eine der ältesten Städte Englands (aus dem 7./8. Jahrhundert) und von Bedeutung für den Nordseehandel. Der Hafen von Ipswich ist bis heute in Betrieb und schlägt pro Jahr mehrere Millionen Tonnen Fracht um. Erst vor Kurzem ist im Rahmen von umfangreichen Umbaumaßnahmen am Wasser ein neues Wohn- und Geschäftszentrum ent-



standen. Hier befinden sich auch die beiden Yachthäfen Ipswich Dock und Neptune Marina. Im Neptune Marina werden wir herzlich aufgenommen! Für jedes Boot gibt es einen mit Namen reservierten Platz im Hafen.

Unterwegs hat die Linszen-Flotte schon viele bewundernde Blicke genossen. Aber in Ipswich werden wir auch sehr häufig nach der Qualität und dem Preis der Schiffe gefragt. In diesem Jahr finden sich in so manchem englischen Fotoalbum wahrscheinlich zahllose Fotos der Linszen-Yachten.

TAG 7 – WALTON BLACKWATERS – TITCHMARSH MARINA

Nach einem Ruhetag in Ipswich fahren wir vorbei am Fluss Orwell über den Schifffahrtsweg nach Walton Blackwaters. Walton Blackwaters ist ein wahres Tierparadies und liegt inmitten herrlichster Natur. Es ist eine von den Gezeiten beherrschte Welt, halb Sumpf und halb Himmel, wobei der Horizont kaum zu bestimmen ist. Zwei Seehundearten leben dort: der gewöhnliche und der atlantische Seehund. Die gewöhnlichen Seehunde haben wegen des Eisenoxids im Schlamm eine fuchsröte Farbe.

Titchmarsh Marina liegt am Walton Channel, einem Kanal mit starker Strömung. Wir erfahren, dass die Mehrheit der (englischen) Boote in Titchmarsh Marina sich selten außerhalb über den Walton Channel hinaus begibt. Es empfiehlt sich hier besonders, genau auf die Tiefe und die Gezeiten zu achten. Die fast rechtwinkelige Betonung zeigt die Fahrwinne an. Obwohl wir ihr genauestens folgen, laufen wir bei der Ausfahrt am folgenden Tag im Kies fest. Dabei wird eine Schraube beschädigt, aber wir können zum Glück damit weiterfahren.

Ramsgate

TAG 8 – RIVER COLNE – BRIGHTLINGSEA

Heute fahren wir auf dem kleinen, aber wunderschönen River Colne. Das Ziel am heutigen Tag ist Brightlingsea, ein Küstenort auf einer Landzunge in der Mündung des Flusses. Die Flussmündung fällt weitgehend trocken und die Schwelle vor dem Hafen ist nur einen Meter hoch. Ein engagierter Hafenmeister in einem Schlauchboot lotet uns durch die Fahrwinne und bringt uns Boot für Boot zu einem der beiden Pontonstege im Hafen von Brightlingsea. Mit dem Wassertaxi fahren wir an den Kai, um die Stadt zu erkunden. Traditionell war die Industrie in Brightlingsea durch den Schiffsbau und die (Austern)Fischerei geprägt. Mit dem Rückgang der Industrie wurde der Ort größtenteils zu einer sogenannten „Schlafstadt“ bei Colchester. Auf der Hafenanlage steht der einzige übriggebliebene Fischer, der frischen Fisch und Schalentiere verkauft.

Am Eingang zur Brightlingsea Creek liegt Westmarsh Point. Hier steht der Bateman's Tower, den John Bateman im Jahr 1883 zur Genesung seiner Tochter erbaute. Heute gilt der Turm hier als Symbol für „Narretei“ und wird gegenwärtig vom Colne Yachtclub verwaltet. Bei Segelwettbewerben ist der Turm für die Öffentlichkeit zugänglich. In der Gegend gibt es einen Campingplatz, ein (altes) Freibad und viele bunte Zelthäuser, die sich wie Perlen auf einer Kette aneinanderreihen.

TAG 9 – RIVER CHROUCH – BURNHAM

Der River Chrouch durchfließt die gesamte Grafschaft Essex. Burnham on Chrouch liegt am Nordufer des Flusses. Früher war der Ort ein wichtiger Fähr- und Fischerhafen und berühmt für seine Austernbänke. Die Anbindung



an das Eisenbahnnetz im Jahr 1887 wirkte sich positiv auf Handel und Landwirtschaft aus und es wurde eine Gießerei gebaut. Davon profitierten die kleinen Weften und die Händler des Ortes. Der River Crouch galt unter den immer zahlreicher dorthin findenden Wassersportlern bald als idealer Wassersportort und das hat sich bis heute nicht geändert. Am frühen Mittag legen wir im Burnham Yachthafen an, der von der unberührten Natur der Dengie-Sümpfe umgeben ist. Zum Ortskern führt ein schöner Fußgänger-/Fahrradweg. Von dort aus hat man eine herrliche Aussicht auf die trockengefallenen Schiffe und das Meer.

TAG 10 – RAMSGATE

Wir erleben eine wunderbare Fahrt über die breite Mündung der Themse (Thames estuary) und die Nordsee. Bei einer Windstärke bei 3-4 BF begegnen wir nur wenigen anderen Schiffen. Mit der Flut fahren wir über zwei Sandbänke. Es ist ein tolles Erlebnis, entlang der Klippen zum Royal Harbour von Ramsgate zu fahren.

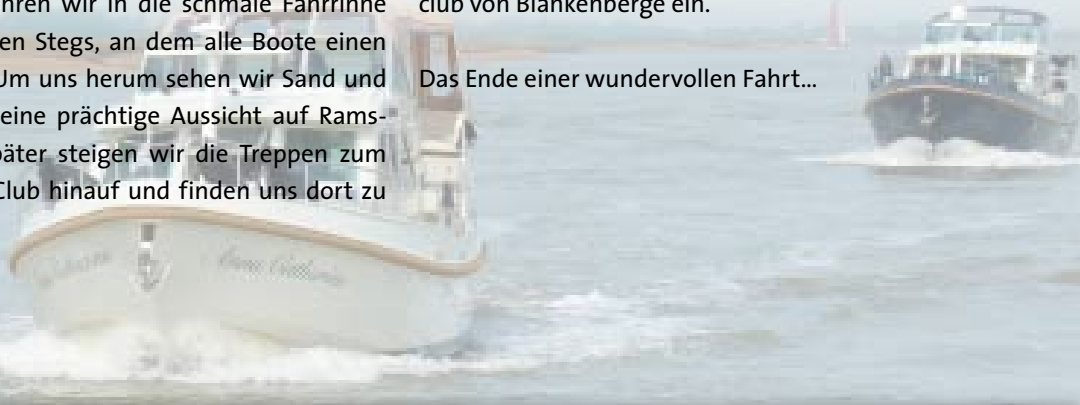
Hoch oben über dem Hafen thront die alte Stadt und bei Niedrigwasser fahren wir in die schmale Fahrinne in Richtung des langen Stegs, an dem alle Boote einen Anlegeplatz finden. Um uns herum sehen wir Sand und Kies und wir haben eine prächtige Aussicht auf Ramsgate. Eine Stunde später steigen wir die Treppen zum Royal Temple Yacht Club hinauf und finden uns dort zu

einer letzten Besprechung ein. Wir tragen in das Gästebuch ein, dass wir mit sechs Linsen-Booten hier waren. In einem italienischen Restaurant essen wir zum letzten Mal auf englischem Boden. Ramsgate gilt als Mischung aus maritimem Erbe und architektonischem Schmuckkästchen. Die meisten von uns wären wohl gerne noch einen Tag länger geblieben, aber schon morgen werden wir früh nach Blankenberge aufbrechen.

TAG 11 – NORDSEE – BLANKENBERGE (BELGIEN)

Um 8.00 Uhr verlassen wir Ramsgate. Das man von hier aus die Sonne über dem Meer aufgehen sieht, ist schon etwas ganz Besonderes! Vor uns liegt eine zehnstündige Fahrt, der Wind weht mit 3 BF und es sind kaum Schiffe zu sehen. Weit hinter uns ist ab und an Wetterleuchten zu sehen und wir erhalten Anweisung, nach drinnen zu gehen, wenn das Unwetter zu nahe kommt. Doch Blitz und Donner holen uns nicht ein und so wird es wieder eine herrliche Fahrt. Die uns vertraute belgische Küste taucht auf und um 17.30 Uhr fahren wir, begleitet von vielen interessierten Blicken, in den Royal Scarphout Yachtclub von Blankenberge ein.

Das Ende einer wundervollen Fahrt...



Im Rückblick auf eine wundervolle Tour finde ich die Überschrift „Grenzen überschreitende Fahrt“ in vielerlei Hinsicht sehr passend. Als Jan im letzten Jahr erklärte, dass er die Tour gerne mitfahren würde, dachte ich „okay, aber ohne mich“. Ich war mir sicher, dass ich seekrank werden würde und mir die Fahrt auf See zu sehr zusetzen würde. Weil Jan unbedingt mitfahren wollte, stimmte ich schließlich zu, aber mein Anteil an den Vorbereitungen beschränkte sich vorwiegend auf die Frage „Wie überlebt man eine vierzehnstündige Seefahrt?“ Wie anders dann die Wirklichkeit war und wie froh ich bin, mitgefahren zu sein!

Beruhigend waren die Worte von Alexander: „Ein guter Seefahrer wird

niemals sagen, dass das Wetter auf See schlecht war, sondern dass er bei gutem Wetter losgefahren ist und bei schlechtem Wetter liegen geblieben ist.“ Alexander fuhr auf allen Booten mit, gab, wo erforderlich, Ratschläge, half bei kleinen Störungen und wechselte, wenn es nötig war, auf hoher See von einem Boot auf das andere. Mit dem Wetter haben wir riesiges Glück gehabt, denn vom Anfang bis zum Ende hatten wir hervorragendes Wetter. Während der Überfahrt wehte der Wind mit bis zu 4 BF und während der gesamten Fahrt mit 3 bis 6 BF mit nur einem Ausreißer auf 8 BF. Auch deshalb konnten wir ohne aufgehalten zu werden genau nach Plan fahren. Wir haben erlebt, wie schön und spannend das Fahren über das Meer und auf Gezeitenflüssen ist. Dort lernt man wirklich,

was Navigieren heißt und man fühlt sich eins mit den Elementen.

Wenn man zum ersten Mal eine solche Reise plant, ist es schön und sicher, mit einer Gruppe zu fahren. Wir haben viel von den überfahrterfahrenen Seefahrern und -fahrerinnen gelernt.

Trudie Rutten



SEEKRANKHEIT

Die Angst, seekrank zu werden, war der Grund für meine Bedenken, auf See zu fahren, und soweit ich weiß, bin ich damit nicht alleine. Seekrank wird man, wenn das Gleichgewichtsorgan durch die Schiffsbewegungen durcheinander gebracht wird. Die Anfälligkeit dafür ist von Mensch zu Mensch verschieden.

TIPPS GEGEN SEEKRANKHEIT

- Gewöhnung – Der Körper muss Zeit bekommen, sich an die Schiffsbewegungen (Schlingerbewegungen) zu gewöhnen. Direkt von zu Hause auf See zu fahren, ist daher nicht empfehlenswert.
- Vermeiden Sie Kaffee, kohlenensäurehaltige Getränke, schweres Essen und Obst mit viel Fruchtsäure. Essen Sie leicht verdauliche Mahlzeiten und halten Sie die normalen Essenszeiten ein.
- Vermeiden Sie Stress.
- Vermeiden Sie Abkühlung.
- Halten Sie das Interesse an der Umgebung, halten Sie sich beschäftigt und übernehmen Sie selbst das Steuer.
- Bleiben Sie an der frischen Luft und richten Sie den Blick auf den Horizont.

MEDIKAMENTE GEGEN SEE-/REISEKRANKHEIT

Es gibt verschiedene Medikamente. Lesen Sie jedoch immer erst den Beipackzettel, da manche Mittel starke Nebenwirkungen haben können.

- Ich persönlich habe gute Erfahrungen mit Bachblüten-Mitteln gemacht, die auf Pflanzenbasis hergestellt sind und keine Nebenwirkungen haben. Die Bachblüte „Scleranthus“ hat eine positive Wirkung auf das Gleichgewichtsorgan und das Mittel „Bach Rescue Remedy“ wirkt beruhigend.
- Auch Armbändchen (SeaBand) können durch Akkupressurwirkung bei Seekrankheit helfen.

DIE FAHRSTRECKE

- Roompot Marina
- Lowestoft- Norfolk en Suffolk Yachtclub
- River Ore – Orford
- River Deben –Woodbridge
- River Orwell – Woolverstone – Ipswich Marina
- Walton Blackwaters – Titchmarsh Marina
- River Colne – Brightlingsea Marina
- River Crouch – Burnham on Crouch
- River Chrouh – Ramsgate – Royal Harbour
- Blankenberge (België) - RSYB

DAUER DER TOUR

11 Tage einschließlich 2 Ruhetage – Gesamtlänge: 320 Seemeilen.

VORBEREITUNGEN

Vom Tourleiter und Linsen Yachts-Händler Alexander Jonkers erhielten wir eine Mappe mit Informationen zur Tour, einer Liste mit hilfreichen Büchern und Karten sowie Hinweisen für die Vorbereitung der Fahrt übers Meer.

BÜCHER UND KARTEN

Die richtigen und aktualisierten Karten (digital und gedruckt). Der aktuelle ANWB-Wasseralmanach Teil 1 & 2 sowie der Reeds Nautical Almanac (Pflicht).

Hilfsmittel: zusätzlicher Handkompass, Kompass, Zirkel, Lineal und Bleistift.

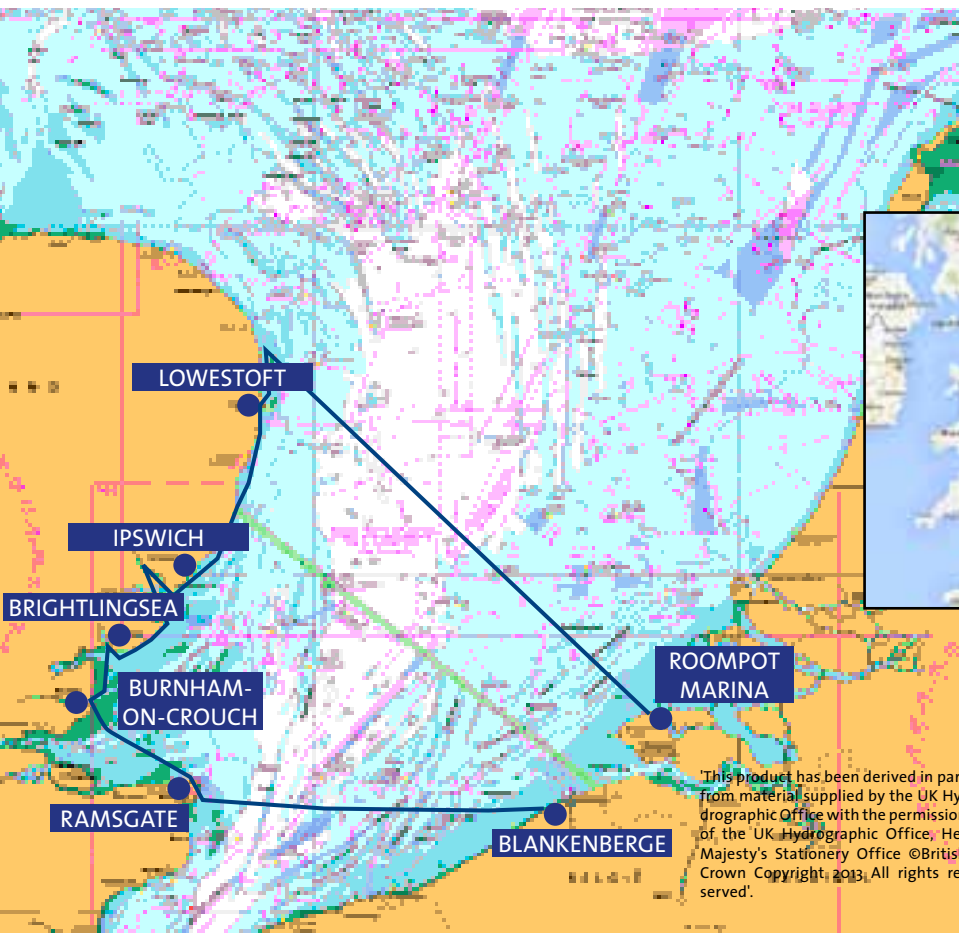
Lesetipp: Vaarwijzer De Engelse Oostkust (Autor: A. Valk, ISBN 9789064104312, Gottmer Uitgevers groep bv, Sprache: Niederländisch)

SICHERHEIT

Rettungswesten, Rettungsflöße, Leuchtraketen, Lifeline über Deck, zusätzlicher Anker und zusätzliche Leine, Mittel gegen Seekrankheit, leicht zubereitbares Essen und ausreichend Trinkwasser.

DIE BOOTE

Von den sechs teilnehmenden Booten waren vier mit Stabilisatoren und einem zweiten Motor ausgerüstet. Stabilisatoren dämpfen das Schlingern des Boots um etwa 90%, wodurch das Fahren auf See komfortabler wird. Dass Stabilisatoren jedoch keine Voraussetzung für Überseefahrten sind, haben die beiden anderen Boote bewiesen, die problemlos (schon mehrmals) die Überfahrt nach England gemeistert haben.



This product has been derived in part from material supplied by the UK Hydrographic Office with the permission of the UK Hydrographic Office, Her Majesty's Stationery Office ©British Crown Copyright, 2013. All rights reserved.